

Text: Gerhard Valentin 1964
 nach "The day Thou gavest, Lord, ist ended"
 Melodie: Clement Cotterill Scholefield 1874
 Satz: sdg 2003
 Text urheberrechtlich geschützt.
 Manuell ergänzen oder memorieren!

Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen

www.gesangbuchlieder.de

Strophen 1-2+4:

mf

(optionaler
Zwischen-
takt)

D G D Em Hm C G C D G D Em Hm C G C/D D G Em7/D D

- > 1. Der Tag mein Gott ist nun vergangen und wird vom Dun - kel ü - berweht. Am Mor - gen hast Du Lob empfan gen zu Dir steigt un - ser Nacht - ge-bet.
- > 2. Die Er - de rollt den Tag ent-ge-gen; wir ru-hen aus in die-ser Nacht und dan - ken Dir , wenn wir uns le-gen, dass Dei - ne Kir - che im - mer wacht.
- 3. Denn un - er-müd - lich, wie der Schimmer des Morgens um die Er - de geht, ist im - mer ein Ge - bet und im-mer ein Lob - lied wach , das vor Dir steht.
- > 4. Die Son - ne, die uns sinkt , bringt drüben den Menschen ü - bern Meer das Licht; und im - mer wird ein Mund sich ü-ben, der Dank für Dei - ne Ta - ten spricht.
- 5. So sei es, Herr : die Rei - che fal-len, Dein Thron allein wird nicht zerstört; Dein Reich besteht und wächst , bis al-len Dein gro - ßer, neu - er Tag ge-hört.

- > 1. Der Tag mein Gott ist nun vergang´n und wird vom Dun - kel ü - berweht. Am Mor - gen hast Du Lob empfang´n zu Dir steigt un - ser Nacht - ge-bet.
- > 2. Die Er - de rollt den Tag entgeg´n; wir ru-hen aus in die-ser Nacht und dan - ken Dir, wenn wir uns leg´n, dass Dei - ne Kir - che im - mer wacht.
- 3. Denn un - er-müd - lich, wie der Schim-mer morgens um die Er - de geht, ist im - mer ein Ge - bet und im - mer Lob - lied wach, das vor Dir steht.
- > 4. Die Son - ne, die uns sinkt, bringt drüb´n den Menschen ü - bern Meer das Licht; und im - mer wird ein Mund sich üb´n, der Dank für Dei - ne Ta - ten spricht.
- 5. So sei es, Herr: die Rei - che fall'n, Dein Thron al-lein wird nicht zerstört; Dein Reich besteht und wächst, bis all'n Dein gro - ßer, neu - er Tag ge-hört.

- 8
- > 1. Der Tag mein Gott ist nun vergang´n und wird vom Dun - kel ü - berweht. Am Mor - gen hast Du Lob empfang´n zu Dir steigt un - ser Nacht - ge-bet.
 - > 2. Die Er - de rollt den Tag entgeg´n; wir ru-hen aus in die-ser Nacht und dan - ken Dir, wenn wir uns leg´n, dass Dei - ne Kir - che im - mer wacht.
 - 3. Denn un - er-müd - lich, wie der Schim-mer morgens um die Er - de geht, ist im - mer ein Ge - bet und im - mer Lob - lied wach, das vor Dir steht.
 - > 4. Die Son - ne, die uns sinkt, bringt drüb´n den Menschen ü - bern Meer das Licht; und im - mer wird ein Mund sich üb´n, der Dank für Dei - ne Ta - ten spricht.
 - 5. So sei es, Herr: die Rei - che fall'n, Dein Thron al-lein wird nicht zerstört; Dein Reich besteht und wächst, bis all'n Dein gro - ßer, neu - er Tag ge-hört.

- > 1. Der Tag mein Gott ist nun vergang´n und wird vom Dun - kel ü - berweht. Am Mor - gen hast Du Lob empfang´n zu Dir steigt un - ser Nacht - ge-bet.
- > 2. Die Er - de rollt den Tag entgeg´n; wir ru-hen aus in die-ser Nacht und dan - ken Dir, wenn wir uns leg´n, dass Dei - ne Kir - che im - mer wacht.
- 3. Denn un - er-müd - lich, wie der Schim-mer morgens um die Er - de geht, ist im - mer ein Ge - bet und im - mer Lob - lied wach, das vor Dir steht.
- > 4. Die Son - ne, die uns sinkt, bringt drüb´n den Menschen ü - bern Meer das Licht; und im - mer wird ein Mund sich üb´n, der Dank für Dei - ne Ta - ten spricht.
- 5. So sei es, Herr: die Rei - che fall'n, Dein Thron al-lein wird nicht zerstört; Dein Reich besteht und wächst, bis all'n Dein gro - ßer, neu - er Tag ge-hört.

Strophen 3+5 *mp* cresc.

mf cresc.

f

(optionaler
Fine
Zwischen-
takt)
(rit.)

D G/D D Em7/D Hm/D C9 G/H D7/A D7 G7 Cmaj7/9 Eb/F C/F G/H E7 A7 Am7/D D G Em7/D D

1. Der Tag mein Gott ist nun vergangen und wird vom Dunkel überweht. Am Morgen hast Du Lob empfangen zu Dir steigt unser Nachtgebet.
2. Die Erde rollt den Tag entgegen; wir ruhen aus in dieser Nacht und danken Dir, wenn wir uns legen, dass Deine Kirche immer wacht.
- > 3. Denn unermüdetlich, wie der Schimmer des Morgens um die Erde geht, ist immer ein Gebet und immer ein Loblied, das vor Dir steht.
4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen über dem Meer das Licht; und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für Deine Taten spricht.
- > 5. So sei es, Herr: die Reiche fallen, Dein Thron allein wird nicht zerstört; Dein Reich besteht und wächst, bis allen Dein großer, neuer Tag gehört.

1. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - Nachtgebet.
2. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - immer wacht.
- > 3. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - vor Dir steht.
4. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - Taten spricht.
- > 5. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - Tag gehört.

- 8
1. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - Nachtgebet.
 2. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - immer wacht.
 - > 3. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - vor Dir steht.
 4. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - Taten spricht.
 - > 5. Ah - - - Uh - - - Ah - - - Uh - - - Ah - - - Tag gehört.

1. Ah - - - Uh - - - Am Morgen Lob sang, Dir ein Nachtgebet.
2. Ah - - - Uh - - - und danken Dir wegn Dir, der immer wacht.
- > 3. Ah - - - Uh - - - ist immer ei-ner der da vor Dir steht.
4. Ah - - - Uh - - - und immer Mund Dir Dank für Taten spricht.
- > 5. Ah - - - Uh - - - Dein Reich steht, wächst, Dir je-der Tag gehört.

* Der Tenor kann die ersten 4 Takte den Bass mitsingen, wenn sich ein Alt2 erbarmt.